

Kooperationsvereinbarung

„OloV - Netzwerk Region Marburg-Biedenkopf“ für den Landkreis Marburg-Biedenkopf und die Universitätsstadt Marburg

Präambel

Für die berufliche Eingliederung, die Verhinderung von Jugendausbildungslosigkeit und die Deckung des Fachkräftebedarfs sind konkrete, organisationsübergreifende Kooperationen und Abstimmungsprozesse auf örtlicher Ebene erforderlich, um neben der Ausbildungsreife der Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe zu stärken.

Die hessenweite Strategie OloV – „Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule-Beruf“ hat in der Region Marburg-Biedenkopf mit der OloV-Steuerungsgruppe die besten Voraussetzungen geschaffen, die beruflichen Eingliederungsstrukturen für junge Menschen zu verbessern. Die beteiligten Netzwerkpartner sind bestrebt, die gewachsenen Strukturen durch die Fortführung der Kooperation zu sichern und zu erhalten, lokale Netzwerke auszubauen und die vorhandenen Ressourcen zu bündeln. Alle Akteure und Institutionen, die die Übergänge von der Schule in Ausbildung vorbereiten, unterstützen, begleiten oder umsetzen, sind Teil des Netzwerks und arbeiten mit, an der strukturellen Verbesserung des Übergangssystems und der Optimierung der gemeinsamen Zusammenarbeit.

Das Übergangssystem benötigt stabile und verlässliche Stützpfeiler, damit Jugendliche und junge Erwachsene ihren Weg von der Schule in die Berufswelt reibungsloser bewältigen können. Insbesondere sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund brauchen zielgruppenspezifische Unterstützung.

Die geschaffenen Strukturen sollen auch nach einem eventuellen Auslaufen der OloV-Strategie in der Region Marburg-Biedenkopf erhalten und im Sinne der Nachhaltigkeit durch dieses Netzwerk verstetigt werden.

An der Umsetzung beteiligen sich:

- der Kreisausschuss des Landkreises Marburg-Biedenkopf
- der Magistrat der Universitätsstadt Marburg
- das Staatliche Schulamt für den Landkreis Marburg-Biedenkopf
- die Agentur für Arbeit Marburg
- die Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg
- die Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill
- die Kreishandwerkerschaft Marburg
- die Kreishandwerkerschaft Biedenkopf
- die Steuerberaterkammer Hessen
- der DGB-Region Mittelhessen
- freie Träger der Jugendberufshilfe

1. Gemeinsame Zielsetzung

- Das gemeinsame Ziel aller Kooperationspartner ist es, möglichst allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die im Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Universitätsstadt Marburg leben, eine Berufs- und Zukunftsperspektive zu eröffnen, die es ihnen ermöglicht, sich über Ausbildung und Arbeit eigenständig ihre Existenz zu sichern.
- Um den Fachkräftebedarf in der Region sicherzustellen, soll jungen Menschen die berufliche Eingliederung und der direkte Übergang in den Beruf ohne Warteschleifen ermöglicht sowie Möglichkeiten und Chancen vor Ort aufgezeigt werden.
- Die gesellschaftliche Akzeptanz und das Image der dualen Ausbildung sowie des dualen Studiums sind zu stärken.
- Der Dialog zwischen Schulen, Hochschulen, jungen Menschen, Eltern und Betrieben ist zu fördern.
- Durch die Schaffung und Erhöhung von Transparenz über das duale Ausbildungs- und Studienangebot in der Region, ist das lokale und regionale Branchenspektrum zu verdeutlichen.

2. Grundlagen und Rahmenbedingungen

- Diese Kooperation erfolgt ausdrücklich in dem Rahmen, der insbesondere durch das „Bündnis Ausbildung Hessen für die Jahre 2015 bis 2019“ und die in ihm enthaltene „Hessische Strategie OloV – Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule – Beruf“ beschrieben wird.
- Für die Zielerreichung werden eine regionale Strategie sowie operative Zielvereinbarungen auf Grundlage der OloV-Qualitätsstandards erarbeitet und regelmäßig evaluiert.
- Die Projekte und Maßnahmen im Übergang Schule-Beruf sind in der Region gebündelt und aufeinander abgestimmt, sodass Doppel- bzw. Parallelstrukturen vermieden werden. Es wird darauf geachtet, regelhafte und für die Zukunft planbare Angebote zu schaffen.
- Neu hinzukommende Akteure und ihre Projekte im Übergang Schule-Beruf können in die OloV-Strategie bzw. in das OloV-Netzwerk Region Marburg-Biedenkopf, nach vorheriger Abstimmung in der OloV-Steuerungsgruppe, einbezogen werden.
- Förderprogramme, z.B. des Bundes, des Landes und der Bundesagentur für Arbeit werden in dem OloV-Netzwerk erörtert und so eingesetzt, dass sie bestmöglich für die ausbildungsmarktpolitischen Ziele der Region genutzt werden können.
- Die Erreichung der qualitativen und quantitativen Ziele wird jährlich mindestens einmal in der OloV-Steuerungsgruppe überprüft.
- Eine grundsätzliche Ausrichtung an den Leitlinien des Gender- und Diversity-Managements als Querschnittsaufgabe ist darüber hinaus selbstverständlich.

3. Zusammenarbeit

Im Sinne der gemeinsamen Zielsetzung setzen sich alle Partner mit ihren unterschiedlichen Kompetenzen und Ressourcen ein. Sie verpflichten sich zu einer vertrauensvollen, verbindlichen Zusammenarbeit und gegenseitiger Information. So kann ein interdisziplinäres Verständnis füreinander entwickelt, Transparenz über Angebote vor Ort geschaffen und sich in der eigenen Arbeit gegenseitig unterstützt werden.

Die beteiligten Partner erklären sich bereit, in dem OloV-Netzwerk Region Marburg-Biedenkopf regelmäßig mitzuwirken.

Etwaige Veränderungen und/oder Ergänzungen der Kooperationsvereinbarungen bedürfen der Schriftform.

4. Zusammensetzung

Das Netzwerk besteht aus einer Steuerungsgruppe und einer Umsetzungsgruppe. Die Steuerungsgruppe, als Entscheidungsgremium, setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der Kooperationspartner. Die Zusammensetzung der Umsetzungsgruppe wird von den Kooperationspartnern festgelegt.

Bei Bedarf können zusätzlich zielgruppen- und/oder themenspezifische Arbeitsgruppen gebildet werden. Die Moderation und Koordination erfolgt durch die regionale OloV-Koordinierungsstelle, die beim Landkreis Marburg-Biedenkopf angesiedelt ist.

5. Laufzeit der Vereinbarungen

Die hier getroffene Kooperationsvereinbarung ist vorerst befristet bis zum Auslaufen des Hessischen Bündnisses für Ausbildung am 31.12.2019. Die Partner sind aber bestrebt, auch darüber hinaus weiter zusammenzuarbeiten. Die Kooperationsvereinbarung kann durch eine schriftliche Erklärung gegenüber den Kooperationspartner mit einer Frist von vier Wochen zum jeweiligen Jahresende beendet werden.

Marburg, den 13.12.2016

Die Kooperationsvereinbarung wird geschlossen zwischen:

Kreisausschuss des Landkreises Marburg-Biedenkopf
vertreten durch:



Kirsten Fründt, Landrätin

Magistrat der Universitätsstadt Marburg
vertreten durch:



Dr. Thomas Spies, Oberbürgermeister

Staatliches Schulamt für den Landkreis Marburg-Biedenkopf
vertreten durch:



Arno Bernhardt, Leitender Schulamtsdirektor

Agentur für Arbeit Marburg
vertreten durch:



Volker Breustedt, Vorsitzender der Geschäftsführung

Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg
vertreten durch:



Oskar Edelmann, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer

Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill
vertreten durch:



Eberhard Flammer, Präsident der IHK Lahn-Dill

Kreishandwerkerschaft Marburg
vertreten durch:



Rolph Limbacher, Kreishandwerksmeister

Kreishandwerkerschaft Biedenkopf
vertreten durch:



Fred Schneider, Kreishandwerksmeister

Steuerberaterkammer Hessen
vertreten durch:



Melanie Wicht, Geschäftsführerin

DGB-Region Mittelhessen
vertreten durch:



Dr. Ulf Immelt, Gewerkschaftssekretär

Freie Träger der Jugendberufshilfe
vertreten durch:

Susanne Kaiser, Jugendbildungsreferentin bsj Marburg e.V.